

Links.Blick.

Die linke Zeitung für Cottbus und Spree-Neiße, Jahrgang 2022/04.04., Ausgabe 6

Stadt zeigt Solidarität mit Geflüchteten

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Putins gegen die Ukraine verursacht täglich furchtbares Leid in der Zivilbevölkerung. Laut Schätzungen der Vereinten Nationen sind bereits über vier Millionen Menschen aus dem Land geflohen. Hinzu kommen rund 6,5 Millionen Binnenvertriebene, die ihre Heimat verlassen und anderswo in der Ukraine Schutz gesucht haben.

Auch in der Lausitz sind die Auswirkungen spürbar: Seit Cottbus ein Drehkreuz für die Weiterreise von Geflüchteten in andere Bundesländer ist, kommen durchschnittlich drei Züge pro Tag an – bis zu sechs könnten es je nach Bedarf sein. In der Messehalle ist seit Kriegsbeginn eine Notunterkunft eingerichtet und die Stadt arbeitet fieberhaft an der Unterbringung von Menschen in Wohnungen.

All diese Aktivitäten wären ohne das herausragende Engagement von ehrenamtlichen Helfer:innen nicht möglich. Sie arbeiten unaufhörlich am Hauptbahnhof, in der Messe oder in Wohnungen als Sprachmittler:innen, Hilfskräfte, bauen Möbel auf. Auch zahlreiche Mitglieder der LINKEN beteiligen sich an diesen Arbeiten.

Genoss:innen im Austausch

Seit Kriegsausbruch wird in der Öffentlichkeit viel über unterschiedliche Positionen innerhalb der LINKEN berichtet. Insbesondere die Debatten in der Bun-

destagsfraktion standen im Fokus. Am 29. März führte die Lausitzer LINKE deshalb einen Mitgliederstammtisch durch. „In einer Mitgliederpartei wie der LINKEN muss auch Platz und Zeit für den Meinungsaustausch sein“, so der Kreisvorsitzende Christopher Neumann.

„In unserer Veranstaltung ist deutlich geworden, dass wir Putins Krieg einhellig verurteilen – ohne Wenn und Aber. Gleichzeitig haben wir immer darauf verwiesen, dass auch der Westen im Vorfeld dieser schrecklichen Eskalation Fehler gemacht und zur Zuspitzung beigetragen hat. Dennoch weisen wir jedwede Relativierung zurück: Für diesen verbrecherischen Krieg gibt es keine Rechtfertigung.“

Auch Stadtparlament befasst sich mit Kriegsauswirkungen

Auch die Sitzung der Cottbuser Stadtverordnetenversammlung am 30. März war geprägt von den Ereignissen in der Ukraine. In seinem Bericht ging Oberbürgermeister Kelch auf die Auswirkungen für unsere Region und die unermüdliche Arbeit der Ehrenamtlichen sowie der Verwaltung ein. Deutlich wurde, dass die Beschulung der ankommenden Kinder ab dem nächsten Schuljahr eine große Herausforderung wird.

Die Kenia-Koalition im Land Brandenburg hat gerade erst Kürzungen der Mittel für Integration und Migrationssozialarbeit durchgesetzt. Dank des Drucks der Linksfraktion im Landtag konnte die teilweise Abschaffung wenigstens abgewendet werden. Der neue Verteilungsmechanismus sorgt allerdings dafür, dass in Cottbus rund 75% der Gelder in Zukunft ausbleiben. Während also der Schulunterricht für Kinder und Jugendliche aus der Ukraine vorbereitet werden muss, sind ein Großteil der Sprachmittler:innen an Schule und der Sprachvorbereitungskurse eingestellt



worden. DIE LINKE fordert die Landesregierung auf, hier nachzusteuern.

„Friedensfahrt“ am Ostermontag

Auch im öffentlichen Raum müssen weiter friedenspolitische Forderungen sichtbar sein. Deshalb beteiligt sich DIE LINKE am geplanten Ostermarsch des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). Dieser soll am Ostermontag, den 18. April ab 14:00 Uhr vorrangig als Fahrrad-Demo stattfinden. Weitere Details dazu werden in den nächsten Tagen bekanntgegeben.

#DerAppell



» Die auf Jahrzehnte geplante Hochrüstung beendet das Sterben in der Ukraine nicht und macht unsere Welt nicht friedlicher und nicht sicherer.

Jetzt unterschreiben!

derAppell.de

Büroöffnungszeiten

Dienstag: Kassentag
10 bis 17 Uhr

Mittwoch: Soziale Bürgerberatung
11 bis 13 Uhr

weitere Termine nach Vereinbarung und jederzeit per E-Mail
info@dielinke-lausitz.de

Tel: 0355 - 22 44 0

im Netz: www.dielinke-lausitz.de

Mit neuer Doppelspitze und voller Kraft

Vom 8. Parteitag der Brandenburger LINKEN, 1. Tagung

Gemeinsam, Geeint, Grabenkämpfe beenden! In fast jeder Rede auf dem 8. Landesparteitag der Brandenburger LINKEN wurde das Thema angeschnitten; in Analysen, als Hoffnung formuliert, als Appell. Im Grunde sind sich die Genoss:innen an diesem ersten Aprilwochenende einig: das Beschäftigen mit der eigenen „Nabelschau“, das zu oft ins Gegenüber gestellte Entweder/Oder beim Umsetzen inhaltlicher Punkte versus strömungsbedingter Sichtweisen sowie die personellen, teils persönlichen Debatten um Kandidaturen und bezahlte Arbeitsplätze sind weder „vergnügungssteuerpflichtig“ noch bringen sie Wählerstimmen. „Eine zerstrittene Partei wird nicht gewählt“ sagt dann auch Anja Mayer, die nicht noch einmal für den Parteivorsitz kandidiert. In ihrer Abschiedsrede analysiert sie, spricht aber ebenso von guten Erinnerungen, Erfolgen und „sie ginge ohne Groll“.

Klare Verurteilung des Angriffskrieges auf die Ukraine

Der Krieg in der Ukraine ist ebenfalls ein durchgängiges Motiv in den Redebeiträgen. Die Unfassbarkeit des Angriffs durch Putin ist für die Genoss:innen immer

noch spürbar, klare Verurteilung daher der natürliche Tenor. Doch auch eine andere Seite der linken Politik wird deutlich. So fasst es Bundesgeschäftsführer Jörg Schindler zusammen: „DIE LINKE fühlt sich dem Völkerrecht verpflichtet und verurteilt darum alle völkerrechtswidrig geführten Kriege in der Welt. Wir sind die Friedenspartei. Und: Unsere Solidarität gilt den Menschen all dieser Kriege!“

Statement

*„Mein erster Landesparteitag ist zu Ende. Spannende Tage, deren Eindrücke noch nicht annähernd verarbeitet sind. Doch zwei Themen hallen besonders laut in meinem Kopf nach: Die Freude, so viele Gleichgesinnte auf einem Haufen zu sehen und die Hoffnung, dass WIR als LINKE zu alten Stärken zurückfinden, um zuverlässig für die Menschen zu streiten, die uns brauchen.“
Anja Krüger aus Forst, zum ersten Mal Delegierte*

Ein besonderer Gänsehautmoment ist dann auch der Auftritt von Miriam Tödter vom Brandenburger Verein Wir packen's an. Sie dankt der LINKEN für die Unterstützung in den vergangenen

zwei Jahren und mahnt, dass es nicht zweierlei Maß geben darf bei Solidarität mit Menschen auf der Flucht, egal ob sie aus der Ukraine oder über das Mittelmeer flüchten müssen.

DIE LINKE wird gebraucht

Auch jenseits guter Friedens- und Flüchtlingspolitik wird eine starke LINKE gerade in der aktuellen Zeit gebraucht. Die Redner:innen in der Generaldebatte sowie die Teilnehmerinnen des Frauenplenums arbeiten die Punkte heraus. Ob beim Thema soziale Gerechtigkeit, Gleichberechtigung, gute Bildung, Unterstützung für die Arbeitnehmer:innen bei den anstehenden Kämpfen in Brandenburger Betrieben, bei der Gestaltung einer gerechten Klimawende, einer daseinsorientierten Gesundheitspolitik - überall werden linke Perspektiven gebraucht, bei denen der Mensch und nicht der Profit im Mittelpunkt steht. Dabei finden die Genoss:innen mehr Vereinendes als Trennendes.

Geschlossenheit!?

Und doch hat sich auch bei diesem Parteitag gezeigt, dass es noch viel zu tun gibt. So liegt jetzt die Hoffnung auf der neuen Doppelspitze der Landespartei.



Foto des neuen Landesvorstandes (nicht in Reihenfolge): Katharina Slalina (Vorsitzende), Sebastian Walter (Vorsitzender), Julia Wiedemann (stellv. Vorsitzende), Justin König (stellv. Vorsitzender), Stefan Wollenberg (Geschäftsführer), Mario Dannenberg (Schatzmeister), Isabelle Czok-Alm, Monika Götzke, Kathrin Härtel, Yasmin Kirsten, Axel Krumrey, Marek Lipp, Vinzenz Lorenz, Stefan Ludwig, Anne-Frieda Reinke, Carolin Schönwald, Claudia Sprengel (nicht im Bild), Jerome Zander



Herzlichen Glückwunsch! Katharina Slanina und Sebastian Walter werden als neue Doppelspitze die Brandenburgische LINKE in den nächsten zwei Jahren führen.

Katharina Slanina (67%) und Sebastian Walter (69%) wurden mit einer guten zwei-drittel Mehrheit von den 125 Delegierten in ihr Amt gewählt. Stellvertreter:innen werden Julia Wiedemann aus dem Landkreis Oder-Spree und Justin König aus dem Landkreis Ostprignitz-Ruppin sein.

Statement

„Ich habe den Parteitag tatsächlich mit neuer Hoffnung und Motivation verlassen. Es lief besser als gedacht und vor allem harmonischer.“

Paul Erfurt aus Cottbus, zum ersten Mal Delegierter

Einen Dämpfer erhielt die bis dahin eher optimistische Stimmung im Schönfelder Tagungshotel Holiday Inn, als nun einige Genoss:innen ihre Bewerbungen für den Landesvorstand zurückzogen. Die Bewegungslinke Isabelle Vandr  begründete ihren Schritt

so: „Wir haben gewusst, dass es die Suche nach gemeinsamen Lösungen gibt. Es wurde sehr, sehr stark darum gerungen. Ich muss leider sagen, dass es nicht gelungen ist, aufgrund von einseitigen Verweigerungshaltungen.“

Die Lausitzer Delegation hat das mit Bedauern zur Kenntnis genommen, denn auch aus unserer Sicht braucht es jetzt Geschlossenheit, wenn wir die anstehenden gesellschaftlichen Aufgaben lösen und als linke Kraft Bestand haben wollen. Darum freuen wir uns sehr, dass die Kandidatur der Cottbuserin Yasmin Kirsten für den Landesvorstand angenommen wurde und gratulieren. Auch allen anderen Gewählten unseren herzlichen Glückwunsch.

Der beschlossene Leitantrag und die Beschlüsse sind im Detail auf der Seite <https://www.dielinke-brandenburg.de> nachzulesen.

red.

Sach- und Geldspenden für die Ukraine

Seit Wochen verursacht der Krieg in der Ukraine furchtbares Leid. Bereits zweimal war der Landesverband der Brandenburger LINKEN mit Unterstützung weiterer Partner:innen an der polnisch-ukrainischen Grenze, um Hilfsgüter zu bringen und auf der Rückfahrt die freien Plätze Geflüchteten anzubieten. Leider berichten unsere Ansprechpartner:innen vor Ort, dass das Spendenaufkommen inzwischen deutlich gesunken ist und wieder mehr Hilfe benötigt wird.

Vom 20. bis 21. April soll nun ein weiterer Hilfskonvoi starten und unser Kreisverband beteiligt sich daran. Die Fahrt geht nach Chelm und von dort aus werden die Hilfsgüter in das Universitätskrankenhaus Kiew transportiert.

Ihr könnt unterstützen

Durch Sachspenden – diese werden am 12. und 19. April zwischen 10 und 16 Uhr in unserer Kreisgeschäftsstelle angenommen. Gebraucht werden:

- Verbandsmaterial aller Art (steril verpackt, nicht angebrochen)
- Erste-Hilfe-Kits / Verbandskästen
- Erkältungs-/Schmerz- und Fiebertmittel (nicht angebrochen, nicht abgelaufen, nicht kühlpflichtig)
- Nicht verderbliche Lebensmittel (Konserven, Nudeln, Reis, Knäckebrot, Riegel, Kekse etc. – mindestens 3 Mon. haltbar, nicht kühlpflichtig)
- Trinkwasser (ohne Kohlensäure, 1,5l-Flaschen als 6er-Pack oder Kanister)
- Hygieneartikel

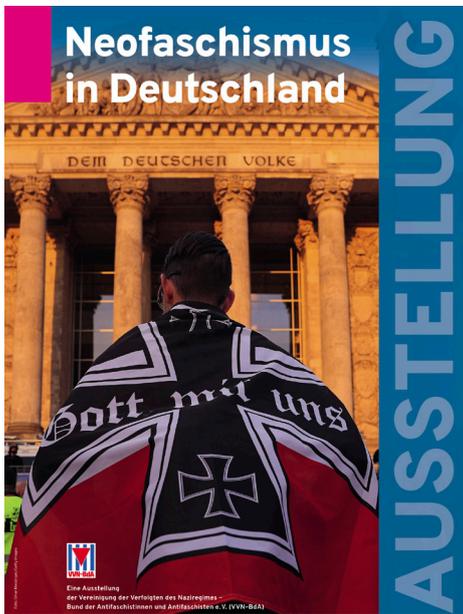
Bitte gebt die Spenden in stabiler, stapelbarer Verpackung und bei Kartons mit Inhaltskennzeichnung ab, um die Sortierung und Verladung zu erleichtern.

Alternativ könnt ihr auch durch eine Geldspende unterstützen. Hiervon bezahlen wir Kraftstoff für die Fahrt und können die Sachspenden ggf. durch Einkäufe aufstocken.

Spendenkonto:

IBAN: DE48 1805 0000 3305 1027 80
Zahlungsrund: Spende Ukraine, Vorname, Name, Adresse





Neofaschismus in Deutschland

AUSSTELLUNG

TERMINE

- **Soziale Bürgersprechstunde**
07.04./13.04./20.04./27.04.
Cottbus 11 bis 13 Uhr Geschäftsstelle
- **Neofaschismus in Deutschland Plakatausstellung**
08.04. Cottbus, 14 - 18 Uhr,
Am Stadtbrunnen (Heronplatz)
- **Friedensfahrt mit Kundgebung**
18.04. Cottbus, 14:00 Treff BTU Zentral-Campus
15:00 Kundgebung am Großenhainer Bahnhof
- **BildungsBLOCK**
28.04. Cottbus, Die Unbelehr-BAR
18 Uhr (siehe Artikel)
- **Polifrühstück**
30.04. Cottbus, Geschäftsstelle
ab 10 Uhr
- **Kundgebung + Demonstration**
01.05. Cottbus, Staatstheater
11 Uhr, danach auf dem Schillerplatz
Stände und Aktionen

Veranstaltung des Kost-Nix-Laden

• Vortrag & Diskussion

Das Gute Leben für alle – was tun? oder: auf wessen Kosten leben wir?

25. April, Cottbus, Familienhaus
18.00 Uhr, Gast: Thomas Gebauer von medico international (NGO: solidarische Hilfe in 33 Ländern der Kontinente Afrika, Asien und Mittel- und Südamerika) Mit Blick auf den globalen Süden, wird gefragt: Wie geht es den Menschen in diesen Zeiten globaler Ungerechtigkeiten, verursacht durch das Ausbeutungs- und Profitprinzip?

BildungsBLOCK: Fabian Scheidler im Gespräch über die Wurzeln, das Wesen und die Grenzen des Kapitalismus

DAS ENDE DER MEGAMASCHINE

„Am Ende des Buches versteht man sehr klar, wie der Wahnsinn in unsere Welt kam. Man fühlt sich nicht mehr verständnis- und machtlos, sondern bereit für einen neuen Anfang.“

der Freitag

Das Meinungsmedium

Dieser BildungsBLOCK widmet sich der Frage nach den Wurzeln und der Entwicklung unseres derzeitigen Wirtschaftssystems.

Tauchen wir also gemeinsam mit Fabian Scheidler in 5000 Jahre Geschichte ab zu den historischen Wurzeln des Kapitalismus! Der Autor nimmt uns mit auf eine Reise, die gehaltvoller ist als der normale Geschichtsunterricht. Er zeichnet für uns die Konturen des heutigen Systems – der Megamaschine – scharf und erklärt die Ursprünge ökonomischer, militärischer und ideologischer Macht.

Dabei räumt er mit modernen Fortschrittsmythen auf und zeigt, dass die Logik der endlosen Geldvermehrung von Anfang an auf dem Raubbau an Mensch und Umwelt begründet war.

Fabian Scheidler zeigt: langsam erreicht die „Megamaschine“ ihre Grenzen und bietet Möglichkeiten für Alternativen und Veränderungen. Um diese Chancen nutzen zu können, müssen wir uns aber klar darüber werden: „Wie wollen wir leben!“ Im Anschluss könnt Ihr Fragen loswerden und diskutieren.

Über den Autor: Fabian Scheidler, geb. 1968, studierte Geschichte und Philosophie sowie Theaterregie, ist freischaffender Autor, hält Vorträge zu Globalisierungsthemen und wurde mit dem Otto-Brenner-Medienpreis für kritischen Journalismus 2009 ausgezeichnet. Dazu ist er als Dramaturg und Theaterautor tätig.

28. April, 18 Uhr, Cottbus
Die Unbelehr-BAR
Karl-Marx-Str. 65



Impressum Nr. 06/2022

Herausgeber: DIE LINKE. Lausitz Ortsvorstand Cottbus, 03046 Cottbus, Ostrower Straße 3, Telefon: (0355) 22 44 0; V.i.S.d.P. Christopher Neumann, PR u.a. Layout/Satz: wortreich.de, Cornelia Meißner; Fotos: pr DIE LINKE///// Öffnungszeiten Geschäftsstelle: Dienstag 10 - 16 Uhr

NÄCHSTER LINKS.BLICK ERSCHEINT AM 14.04., Redaktionsschluss: 12.04.2022